



KAMMERORCHESTER
ALLSCHWIL

Jahreskonzert

«Zauberhaft»

Wolfgang Amadeus Mozart – Ouvertüre «Die Zauberflöte»
Felix Mendelssohn – Violinkonzert in e-moll
Franz Schubert – Symphonie in h-moll «Unvollendete»

Sa, 11. Februar 2023, 19 Uhr

Alte Dorfkirche St. Peter und Paul, Allschwil

So, 12. Februar 2023, 17.15 Uhr

Kirchgemeindehaus, Lärchenstrasse 3, Münchenstein

Raphael Ilg Leitung

Veronika Miecznikowski Violine

Kollekte



**Wir wünschen
Ihnen viel
Vergnügen!**

**Ihre Amavita Apotheke Paradies berät Sie jederzeit
gerne – kompetent und ohne Termin.**

Amavita Apotheke Paradies
Einkaufsparadies, 4123 Allschwil

www.amavita.ch
 www.facebook.com/amavita

AMAVITA 
Sich einfach besser fühlen.



Grusswort des Dirigenten

Liebe Konzertbesucherinnen, liebe Konzertbesucher,

wir begrüßen Sie ganz herzlich zu unserem heutigen Konzertabend und freuen uns sehr darauf, dieses «zauberhafte» Programm für Sie musizieren zu dürfen!

Welche Gedanken gehen Ihnen spontan durch den Kopf, wenn Sie unser Konzertmotto lesen? Vielleicht denken Sie an etwas Zartes und Geheimnisvolles? Oder haben Sie dabei ein majestätisch grosses Gebilde vor Augen? Und wie klingt Zauberei bei Ihnen?

Die Musik unseres heutigen Programmes verzaubert auf unterschiedliche Weise. Mozarts Ouvertüre zur «Zauberflöte» beginnt mit drei grossen, starken und majestätischen Akkorden, bevor dann vielleicht viele kleine Vögel – vermutlich diejenigen von Papageno – nach und nach erwachen und mit ihrem Flügeltanz beginnen. Im Gegensatz dazu beginnt Schuberts «Unvollendete» im leisesten Pianissimo und führt uns in eine wunderbare oder vielleicht sogar etwas unheimliche Welt, die aber immer wieder von wilden Jubelfesten und fast schon jazzigen Momenten unterbrochen wird, in welchen Sie sich in Gedanken sehr gerne einen Drink an der Bar genehmigen dürfen!

Zwischen diesen beiden Werken spielen wir für Sie das berühmte Violinkonzert von Mendelssohn und sind glücklich, dass wir Veronika Miecznikowski als Solistin dafür gewinnen konnten. Sie ist die Enkelin unseres ehemaligen langjährigen Mitglieds Johanna Fünfschilling (Stimmführung Bratsche, Kassierin). Wir freuen uns sehr auf ihr zauberhaftes Violinspiel bei den wunderbaren Mendelssohn-Melodien.

Wir möchten an dieser Stelle wie immer danken. Besonders bedanken wir uns bei unseren beiden Sponsoren, der Sulger Stiftung und der Scheidegger Thommen Stiftung. Ebenfalls danken wir den treuen Inserenten dieses Programmhefts ganz herzlich! Ihre Unterstützung ist für unseren Verein wichtig. Wir danken der Christkatholischen Kirche Allschwil dafür, dass wir in der wunderbar renovierten alten Dorfkirche auftreten dürfen, ebenso wie der reformierten Kirchgemeinde Münchenstein für ihre Gastfreundschaft.

Und natürlich herzlichen Dank Ihnen, liebes Publikum, für Ihre Unterstützung und Treue. Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Konzertabend!

Raphael Ilg



UNSCHAF

SCHAF

Sehen Sie den Unterschied bei

DILL OPTIK Binnerstrasse 5 / 4123 Allschwil
061 481 74 64
dilloptik.ch / dilloptik@bluewin.ch

DIRIGIEREN STATT RENOVIEREN!

Wir setzen auf vorbeugenden Gebäudeschutz. Damit Sie sorglos dem Takt folgen können.



**Basellandschaftliche
Gebäudeversicherung**
Prävention Feuerwehr Versicherung



Jetzt gratis downloaden!

bgv.ch



Reinhard Knierim

Dorfgarage Allschwil
Hegenheimermattweg 85
4123 Allschwil

Telefon 061 481 18 48 · Telefax 061 481 16 42
info@garageknierim.ch · www.garageknierim.ch

Mirjam Wyler
Praxis für Alternativtherapien

Untere Rebgrasse 10 4058 Basel
Telefon 061 681 60 62

Kinesiologie
Wirbelsäulentherapie

wyl@alternativtherapien.ch
www.alternativtherapien.ch
von allen Krankenkassen anerkannt



HEV Allschwil-Schönenbuch



GEIGENBAU REUTER

ehemals Roland Baumgartner

- Verkauf, Vermietungen und Reparaturen von Streichinstrumenten und Bögen
- Zubehör

Geigenbau Reuter GmbH
Innere Margarethenstr. 10, Basel
Telefon 061 263 00 91
info@geigenbau-reuter.ch
www.geigenbau-reuter.ch

Öffnungszeiten
Di bis Fr: 9 bis 12 / 14 bis 17 Uhr
Sa: 9 bis 12 / 14 bis 16 Uhr
Mo: geschlossen

In Farbe sind wir tonangebend



Stirnemann

Dipl. Malermeister

Blauenstrasse 24 • 4054 Basel

Tel. 061 302 02 46

www.stirnemann-maler.ch

malt tapeziert gestaltet schützt

Programm

Leitung

Raphael Ilg

Solistin

Veronika Miecznikowski, Violine

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 - 1791)

Ouvertüre zu «Die Zauberflöte»

Felix Mendelssohn
(1809 - 1847)

Violinkonzert in e-moll

Allegro molto appassionata / Andante / Allegretto molto vivace

Franz Schubert
(1797 - 1828)

Symphonie in h-moll «Unvollendete»

Allegro moderato – Andante con moto

Vorschau:

Samstag/Sonntag 24. und 25. Juni 2023: «Con Fuoco» - Konzert mit der Margarethenkantorei Binningen/Bottmingen in der katholischen Kirche Binningen

Werke von Mendelssohn, Márquez und Palmeri

Jahreskonzerte am Samstag/Sonntag **3. und 4. Februar 2024**

Programm offen



Die Schule ist
aus, wir gehen noch
nicht nach Haus...

FG Tagesschule –
mit Kopf, Hand
und Herz den
ganzen Tag
betreut im
Kindergarten
und in der Primar.



www.fg-basel.ch



FG Basel
seit 1889 Bildung nach Mass

RÖSSLI

HOTEL RESTAURANT



**DAS TRADITIONSHAUS
IM HERZEN
VON ALLSCHWIL**

Helles, freundliches Ambiente
Speiserestaurant mit Gaststube,
Terrasse, Sälen bis 100 Plätzen
Hotel mit 24 Zimmern

Restaurant Mittwoch Ruhetag
(grössere Anlässe auf Anfrage)
Tel: 061 486 96 96



**KOCHART
WERDENBERG**

www.roessli-allschwil.ch

CATERING

Dominique Arnet, Sophie Jutz
und das Rössli-Team

Zauberhaft – Jahreskonzert 2023

Ouvertüre zu «Die Zauberflöte» von Wolfgang Amadeus Mozart



Emanuel Schikaneder, einst herumziehender Musiker eines wandernden Schmierentheaters, arbeitete sich mit viel Geschick in Wien zum Direktor des Theaters an der Wieden hoch. Weil er im März 1791 finanziell erheblich in der Klemme steckte, da er sich mit dem Betrieb seines Theaters überschuldet hatte, flehte er seinen Freund Mozart an, ihm zu helfen. Er habe einen vorzüglichen Stoff zu einer Zauberoper in dem Märchen „Lulu oder die Zauberflöte“ gefunden und daraus ein Libretto geschrieben. Dies solle der Freund und gleichgesinnte Freimaurer für ihn in Musik setzen. Ein kleiner Gartenpavillon dicht am Theater wurde rasch für den Komponisten

eingerrichtet und die Arbeit konnte beginnen: Mozart komponierte und Schikaneder liess keine Gelegenheit aus, seinen Freund Wolferl zur fleissigen Zusammenarbeit zu besuchen – reichlicher Champagnergenuss eingeschlossen.

Am 30. September 1791, kurz vor Mozarts Tod, wurde sein Singspiel "Die Zauberflöte" uraufgeführt. Gerade in jener Zeit hatte der Komponist zahlreiche Rückschläge erlitten. Seine Gesundheit war angegriffen und seine finanzielle Lage war alles andere als glücklich. So mag es sicher erstaunen, dass Mozart in seiner wenig beneidenswerten Situation solch heitere Musik zu schreiben imstande war. "Die Zauberflöte" ist eine Märchenoper. Der junge Prinz Tamino wird von der Königin der Nacht ausgesandt, um ihre Tochter Pamina zu retten, in die er sich aufgrund eines Bildnis von ihr auf der Stelle verliebt hatte. Gemeinsam mit dem Vogelfänger Papageno macht er sich auf den abenteuerlichen Weg und erhält eine Zauberflöte, die vor Gefahren schützen und Feinde in gute Menschen verwandeln soll.

Mozart komponierte die Ouvertüre zum Singspiel "Die Zauberflöte" zwei Tage vor der Uraufführung. Die Ouvertüre, in Es-Dur geschrieben, eröffnet im französischen Stil mit einem Adagio, gefolgt von einem fugenähnlichen Allegro. Im Mittelteil wird in einem Adagio mit drei aufeinanderfolgenden Akkordgruppen das Eingangsthema wieder aufgenommen. Die Zahl 3, für die Freimaurer von grosser Bedeutung, ist in der ganzen Oper zu finden: Es erscheinen Drei Damen als Dienerinnen der Königin der Nacht sowie Drei Knaben im Reich Sarastro, das auf der Bühne mit drei Tempeln dargestellt wird. Die Tonart der Ouvertüre, Es-Dur - also mit drei Vorzeichen, liegt zentralen Stücken der Oper zugrunde.

Violinkonzert in e-moll von Felix Mendelssohn

Felix Mendelssohn Bartholdys Violinkonzert e-moll op. 64 ist das Ergebnis einer Freundschaft, die in Kindertagen begann: Mendelssohn und Ferdinand David, im Abstand von einem Jahr im selben Haus in Hamburg geboren, wuchsen gemeinsam auf. Mendelssohns Vater wurde der Vormund Davids, der seine Eltern früh verlor. In den Berliner Jahren Mendelssohns, in denen der junge Musiker im Salon der Eltern mit seinen frühreifen Kompositionen Mittelpunkt von Hauskonzerten war, wirkte auch David oft mit. Ein Jahrzehnt später, als Mendelssohn 1835 die Leitung der berühmten Leipziger Gewandhauskonzerte übernahm, holte er David als Konzertmeister zum damals wohl besten Klangkörper Europas. David behielt diese Stellung bis weit über Mendelssohns frühen Tod hinaus.



Das Werk ist ein Liebling des Publikums wie der Virtuosen. Darüber vergisst man leicht, wie viel Neuerungen Mendelssohn in dieses eine Stück hineinlegte, etwa die Position der Solokadenz mitten im ersten Satz, sowie die Anlage dieses Geigensolos, das wie eine auf vier Saiten reduzierte Orchesterdurchführung wirkt. Dass alle drei Sätze ineinander übergehen, ist ebenso originell wie der unpräzise Einstieg. Die Violine beginnt ohne langes Orchestervorspiel gleich mit dem Hauptthema, dessen schwärmerische Linie Mendelssohn offenbar so lange im Kopf herum gespukt hatte, bis er das Konzert endlich ausarbeitete. Im Hauptthema liegt der Kern des Ganzen. Dies spürt man auch später noch, in der harmonisch gewagten Überleitung vom Kopfsatz in den langsamen Satz und besonders in der Überleitung zum Finale. Dessen elfenhaft flirrendes und schwirrendes Hauptthema wandert von der Violine munter ins Orchester und zurück und entzündet dabei ein wahres Feuerwerk an Instrumentationseffekten.

Symphonie in h-moll «Unvollendete» von Franz Schubert



Nur zwei vollendete Sätze gibt es zu der Symphonie h-Moll von Franz Schubert. Erst 1865, 37 Jahre nach dem Tod des Komponisten, wurden sie uraufgeführt. Gleichwohl zählt dieses symphonische Fragment, besonders dessen erster Satz, nicht nur zu Schuberts meistaufgeführten Orchesterwerken, sondern zu den beliebtesten Symphonien des 19. Jahrhunderts schlechthin. Vielleicht, weil die "Unvollendete" in sich so logisch konzipiert und abgeschlossen wirkt, dass sie einer Vollendung gar nicht mehr bedarf? Zwei Fakten lassen darauf

schließen: Schubert nahm zwar einen dritten Satz in Angriff, doch dieses scherzo-artige Gebilde bricht schon nach kurzer Zeit wieder ab. Zu einem Finale gibt es keinerlei bekannt gewordene Skizzen. Ausserdem hätte Schubert genug Zeit gehabt, die "Unvollendete" zu vollenden, wenn er dies gewollt hätte: Die Musik entstand 1822, erst sechs Jahre später starb der Komponist. Legte er also seine h-Moll-Symphonie einfach in die Schublade, weil er ahnte, dass das Werk im Grunde schon abgeschlossen war? Die Rezeptionsgeschichte der Komposition würde ihm im Nachhinein recht geben.

Die Einleitungstakte mit einem leise auf- und absteigenden Motiv in den Celli und Kontrabässen kündigen das Bedrohliche schon an – tatsächlich taucht dieses Motiv dann in der Durchführung und in der Koda mit voller Wucht im ganzen Orchester auf: Die Gefahr, die dem Motiv innewohnt, bricht hier aus. Auf die düstere Einleitung folgt eine nicht minder unheimliche, schattenhafte Bewegung in den Streichern, die sich bald als Begleitung des ersten Themas herausstellt. Auch im weiteren Verlauf des Satzes ändert sich nichts an der Situation: Die melodischen Themen können sich nie unbeschwert entfalten und nie bei sich bleiben, sondern sind immer bedroht von den dazwischenfahrenden Orchesterschlägen.

Bei der Uraufführung am 17. Dezember 1865 in Wien, 43 Jahre nach der Entstehung, wollte Herbeck dem Publikum noch kein unvollendetes Werk präsentieren und hängte daher das Finale aus Schuberts dritter Sinfonie an; ein „Ersatz-Finale“ sozusagen. Das Publikum war begeistert und auch der führende Musikkritiker Eduard Hanslick, schrieb dazu: „Wir müssen uns mit zwei Sätzen zufriedengeben, die, von Herbeck zu neuem Leben erweckt, auch neues Leben in unsere Concertsäle brachten.“

Veronika Miecznikowski, Violine



Copyright Dumitrita Gore

Veronika Miecznikowski, im Jahr 2000 in Basel geboren, nahm ihre ersten Geigenstunden mit fünf Jahren bei Anna Paraschiv in Turin. Sie lernte dann bei Anna Modesti am Pre-College des Conservatorio della Svizzera italiana in Lugano und später bei Marco Rizzi am Pre-College der Musikhochschule Mannheim. An der MuHo Mannheim hat sie 2019 als Schülerin von Marco Rizzi ein Bachelor-Studium im Fach Geige begonnen. Sie war von 2014 bis 2017 Konzertmeisterin der Orchestra Giovanile della Svizzera italiana und ist Preisträgerin mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe, unter anderen des «Premio Crescendo» in Florenz (erster Preis 2013) und

des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs (erste Preise an den Finalwettbewerben 2014 und 2016). Unter ihren Soloauftritten verdient die Uraufführung von Fabio Arnaboldis Suite für Violine und Orchester mit dem Philharmonischen Orchester des Nordkavkasus im russischen Kislovodsk (Oktober 2016) besondere Erwähnung. Im Juni 2021 tritt Veronika mit der Orchestra della Svizzera Italiana im Rahmen des Festival Ticino DOC auf und im November desselben Jahre spielt sie mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester beim Mozart Gala Konzert in Mannheim, wo sie den Mozartpreis der Kurpfälzischen Mozartgesellschaft gewinnt. Im Juni 2022 gewinnt sie den 2. Preis beim „Concours d'Interprétation Musicale de Lausanne“.

Veronika Miecznikowski spielt eine Michael Platner zugeschriebene Geige, die ihr freundlicherweise von Melania Magnani zur Verfügung gestellt wurde.

	Heizung	Sanitär	Lüftung	altern. Energien
				
Sanitär AG		www.mueller-ht.ch		
Peter Müller				
Turnerstrasse 7	4123 Allschwil	Tel: 061 481 15 92		

Raphael Ilg, Oboist und Dirigent



Raphael Ilg (*1991) begann seine musikalische Ausbildung bei der Knabenkantorei Basel und im Oboenunterricht an der Musikschule Münchenstein. Orchestererfahrung erhielt er u.a. bei den Jungen Sinfonikern Basel und dem Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester. Raphael Ilg studierte an der Hochschule für Musik Basel Oboe bei Omar Zoboli sowie Dirigieren bei Raphael Immoos und Rodolfo Fischer. Er arbeitet als freischaffender Oboist, unterrichtet an verschiedenen Musikschulen im Kanton Baselland und leitet das Kammerorchester Allschwil, die Margarethen-Kantorei Binningen-Bottmingen, das Ensemble Entre'Acte, das Bläserquintett Pentakkord, die Oboenband Arundino, das Offene Singen in der

Markthalle Basel (Markthall) sowie Kammermusikwochen in Blonay und Arosa. 2011 gründete er den Verein Juventus Musica Basel, dessen Chor & Orchester er bis 2021 leitete. Als Dirigent arbeitete er ausserdem mit dem regioChor Binningen/Basel (Assistenz), dem Jubilate-Chor Münchenstein, dem Konzertchor Oberbaselbiet, dem Akademischen Orchester Basel (Gastdirigat), der Sinfonietta Zürcher Oberland (Dirigent 2018-20) und dem Orchester Laufental-Thierstein (Dirigent 2015-21) zusammen und leitet Singprojekte der reformierten Kirchgemeinde Münchenstein. Raphael Ilg ist Sänger bei The Harmonists Basel und Oboist des Joran Qunitetts.

www.rafael-ilg.ch

Freunde des KOA

Wir freuen uns, wenn Sie uns auch ausserhalb der Konzerte unterstützen. Das tun Sie, wenn Sie **Gönner, Gönnerin** des KOA werden. Informationen zu unserem Gönnerprogramm finden Sie auf unserer Webseite. Anmeldetalons liegen auf. Vielen Dank im Voraus!

Das Orchester

Violine 1

Simone Hauser (Konzertmeisterin)

Katja Anderegg

Agath Bieder Börlin

Silke Dingemanse

Béatrice Grieder

Hanny Gürtler

Eleanor Lindenberg

Joël Nussbaumer

Mirjam Wyler

Violine 2

Anja Kirschner (Stimmführung)

Agnete Graf

Iris Grether

Jacques Hauser

Arnold Kirchgraber

Livia Knörr

Bettina von Lerber

Vera Wallnöfer

Madlaina Winzap

Bratsche

Lisa Schäfert (Stimmführung)

John Calkins

Susanne Gatfield

Martin Jackman

Barbara Meyer-Zehnder

Ruth Oechsli

Cello

Sandra Wenziker (Stimmführung)

Irène Bipp

Stefan Diethelm

Pascal Favre

Franziska Zimmermann

Kontrabass

Claudia Brunner

Annatina Strub

Querflöte

Heike Butendeich

Caspar Vogel

Oboe

Simon Rotzler

Christine Fabbri

Klarinette

Florian Meyer

Regula Guillaume

Fagott

Karin Benkler

Rebecca Scherrer

Horn

Markus Leuenberger

Klaus Heyoppe

Trompete

Marco Waser

Posaune

Toni Cueni

Richard Gutknecht

Posaune/Tuba

Maurice Lepetit

Pauke

Friedemann Stert

Kammerorchester Allschwil (KOA)

Das KOA wurde im Jahre 1977 gegründet. Nach regelmässigen Konzertauftritten - unter anderem auch mit Chören und bei Musicals - unter verschiedenen Dirigenten steht das Orchester seit 2018 unter der musikalischen Leitung des Dirigenten und Oboisten Raphael Ilg.

Spielfreudige Amateur-Musikerinnen und -Musiker haben Gelegenheit zum gemeinsamen Musizieren. Es werden Werke von Barock bis Hochromantik, hin und wieder auch bis zur Moderne, gespielt. Das KOA präsentiert sich sowohl bei öffentlichen Konzerten, als auch bei Benefizveranstaltungen und musikalischen Umrahmungen von feierlichen Anlässen. Es wird zur eigenen Freude musiziert, aber auch um unserem Publikum nebst bekannteren Werken seltener aufgeführte Kompositionen zu Gehör zu bringen.

Ein grosses Anliegen ist es uns, jungen MusikerInnen Gelegenheit für einen Soloauftritt mit Orchester zu geben und durch gezielte Orchesterschulung einen wohlklingenden Klangkörper zu formen. In den letzten Jahren hat sich die Zusammenarbeit mit der Musikschule Allschwil erfreulich entwickelt.

Wir danken unseren Sponsoren!

Scheidegger-Thommen-Stiftung

SULGER STIFTUNG

Impressum:

Herausgeber:	Kammerorchester Allschwil
Layout:	Barbara Meyer-Zehnder
Druck:	Wir machen Druck, Winterthur
Auflage:	300 Ex.
Webseite:	www.kammerorchester-allschwil.ch

RAIFFEISEN

MEMBER
PLUS



Ski-Tageskarten
mit bis zu 40% Rabatt



Konzerte & Events
mit bis zu 50%



Mobility-Abos mit attraktiven
Vorteilen



Gratis in 500 Schweizer Museen



Mit MemberPlus mehr erleben und weniger bezahlen.

Als Raiffeisen-Mitglied mit MemberPlus-Status profitieren Sie von vielen Freizeitvorteilen. Jetzt mehr erfahren unter:
raiffeisen.ch/memberplus